

„Löffelliste“ treibt Professorin ins Atelier

Brigitte Witzer malt über Ostern in Kunsthalle: Kommunikationsexpertin testet Tragfähigkeit ihres Talents

In Leipzig hat die 60-jährige Wissenschaftlerin gelehrt, in Berlin berät sie Führungskräfte aus Top-Unternehmen. Ob Malerei ihr neuer Schwerpunkt wird, entscheidet sich auch in Cloppenburg.

VON HUBERT KREKE

Cloppenburg. Wersicher ist, alles erreicht zu haben, was möglich ist, wird keine neuen Möglichkeiten mehr entdecken. Brigitte Witzer (60) aus Berlin verlässt diese Komfortzone gerade: Die Professorin schreibt Bücher über gute Personalführung, arbeitete in Konzernvorständen und berät als Executive Coach die Top-Manager der Dax-Unternehmen, wenn persönliche und beruflichen Herausforderungen anstehen. Jetzt stellt sich Witzer in Cloppenburg selbst auf die Probe.



© Annette Koroll, Berlin

Prof. Dr. Brigitte Witzer

Über Ostern malt die Wahl-Berlinerin, die in Münster studiert und in Dortmund promoviert hat, in der Cloppenburg-Kunsthalle – ein Experiment für die Kommunikationsfachfrau, aber auch für Besucher, die den Schaffensprozess miterleben. Denn weder die Malerin noch ihre Gäste wissen, was sie zum Ende erwartet, wenn ihre Ausstellung eröffnet wird.

Erlebnislust statt Erfolgshunger treibt Witzer an. Mit professionellem Coaching und ihren Aufträgen als Gast-Dozentin könnte sich die ehemalige Verlagsleiterin mehr als auslasten. Aber vor ihrem 60. Geburtstag hat Witzer, die vor 20 Jahren

freiwillig auf den Beamtenstatus verzichtete, eine „Löffelliste“ aufgestellt: Wünsche und Träume, die noch fehlen im Leben, ehe man „den Löffel abgibt“. Gemalt hat die rastlose Beraterin schon über 20 Jahre, dazu Seminare und Workshops besucht. Aber das einstige Hobby hat sich verselbstständigt: „Malen ist mehr“, sagt Witzer: „Das ist die totale Freiheit, das ist Glück und Spiel.“ So beschloss sie mit fast 60, ein Jahr lang auszuprobieren, ob sie eine Malerin ist/wird/bleibt.

Der Auftakt in Berlin hat sie fast überrumpelt: Eines der ersten professionell entstandenen Bilder (über zwei mal drei Meter groß) hat für einen fünfstelligen Betrag einen Liebhaber gefunden. Witzer, die nicht von der Malerei leben muss, war die Summe beinahe unheimlich. Aber ihr Mentor, der Kunstpublizist und Kurator Dr. Peter Funken, bestand auf einer angemessenen Preisfindung für die üppige Farblandschaft. Zur Beruhigung für mögliche Interessenten: Die kleinformigen Arbeiten liegen im niedrigen vierstelligen Segment.

Das Gastspiel in Cloppenburg haben Freunde vermittelt, als sie ein Atelier über Ostern suchte. Martin Feltes, der Vorsitzende des Kunstkreises, ergriff die Gelegenheit beim Schopf. Denn in seiner Reihe „At work“ präsentiert der Verein in diesem Jahr Künstler/innen bei der Arbeit, um Zugänge zur Kunst zu eröffnen. „Das war ein Glücksfall“, meint Feltes zum überraschenden Angebot.

Vom 15. bis zum 21. April wird die Wahl-Berlinerin in der Kunsthalle arbeiten. Nur Material, keine fertigen Gemälde bringt sie mit. Wobei ihre Technik speziell ist. Auf „Kraftpapier“, das sonst zu Packsäcken vernäht wird, druckt und malt Witzer opulente Farblandschaften, oft mit floralen Formzitäten, die an schwimmende Gärten



Kryptischer Titel: Brigitte Witzer bei der Arbeit an ihrem „Gesang in Magenta“. Foto: Tim Borkenhagen

oder wabernde Wiesen, mitunter auch an gemusterte Ozeane erinnern, ohne ins dekorative Naturzitat abzugleiten. Für derlei Vereinfachungen sind ihre Kompositionen zu bewegt, zu spontan, zu unberechenbar: Wie Nervengespinste durchziehen farbige Kugelketten und brüchige Linien ihre herausfordernden Farbflächenmeere. Sich dazu kein Urteil zu erlauben, lassen diese Arbeiten nicht zu.

Witzer ist mit diesem Stil in Cloppenburg in bester Gesellschaft. Denn der Kunstkreis hat für „At work“ in diesem Jahr auch Andy Hupperich aus München eingeladen, einen der ironischen „jungen Wilden“, der zu den Stammkünstlern der Galerie Lake zählt. Im Sommer wird zudem der Bildhauer Ivo Gohsmann aus Nienburg auf der alten Laderampe vor der Kunsthalle aus einem Sandstein eine

Skulptur formen, wiederum vor Publikum

Ob Brigitte Witzer professionelle Malerin ist/wird/bleibt, entscheidet sie am Ende ihres „experimentellen Jahres“. Die Arbeit als Coach macht ihr nach wie vor Freude: „Das interessiert mich, weil mich der Mensch interessiert“, sagt sie: „Dialog und Beziehung sind das Glück des Alltags.“ Fast wie zwischen Maler und Betrachter.

100 Aussteller präsentieren ihr Geschick

Kunsthändlermarkt morgen von 11 bis 18 Uhr in der Münsterlandhalle

Cloppenburg (mt). Über 100 Aussteller haben ihr Kommen zum Kunsthändlermarkt mit Frühjahrsausstellung in der Münsterlandhalle zugesagt. Die Veranstaltung findet am morgigen Sonntag von 11 bis 18 Uhr statt.

Die Künstler lassen sich wie gewohnt über die Schulter schauen und präsentieren ihr handwerkliches Geschick. Das

Angebot reicht unter anderem von einem Glasbläser bis hin zur Tiffanyglaskunst und der Malerei. Neben einem Sandkünstler sind auch eine Spinnerin und ein Drechsler mit von der Partie.

In Handarbeit hergestellte Gestecke und Dekorationsartikel sowie farbenfrohe kunsthandwerkliche Textilgestaltung sollen Lust machen auf den kommenden Frühling.

Zudem darf auch die Schmuck- und die Holzverarbeitung nicht fehlen. Die Aussteller sind gerne bereit, auch Tipps und Anregungen für die „häusliche Bastelstunde“ zu geben.

Der Eintritt für diese Veranstaltung beträgt 2,50 Euro pro Person. Kinder und Jugendliche bis zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt.



Künstler zeigen sich: Die Aussteller lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Foto: © GO-Veranstaltungsbüro

Autofahrerin wird bei Unfall leicht verletzt

Cloppenburg (mt). Eine Frau ist gestern Vormittag bei einem Unfall in Cloppenburg leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, fuhr die 48-Jährige aus Cloppenburg gegen 10.20 Uhr auf der Straße „Auf dem Hook“ und wollte nach rechts auf ein Grundstück abbiegen, musste aber verkehrsbedingt halten. Das erkannte eine hinter ihr fahrende 38-jährige Autofahrerin aus Cloppenburg zu spät und fuhr auf den wartenden Pkw auf. Dabei wurde die 48-Jährige leicht verletzt. Es entstand Schaden in Höhe von 3000 Euro.

Georgier reist eigens zum Klauen an

Amtsgericht Cloppenburg verurteilt 28-jährigen Mann zu vier Monaten Gefängnis

VON FRANZ-JOSEF HÖFFMANN

Cloppenburg. Wegen Diebstahls von Zigaretten hat das Cloppenburg-Amtsgericht gestern einen 28 Jahre alten Mann aus Georgien zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte in einem Cloppenburg-Verbrauchermarkt große Mengen Zigaretten gestohlen. Das war nicht das erste Mal, dass der Angeklagte derartige Taten begeht. Er soll eigens für die Diebstähle aus Georgien anreisen. Nichts kann ihn offenkundig abhalten.

Zweimal saß der Angeklagte bereits in Haft. Nach der Haftentlassung kehrte er zunächst nach Georgien zurück, um dann mit falschen Papieren wieder einzureisen. Der Angeklagte verfügt über mehrere Tarnnamen. Den Feststellungen zufolge verkauft er sein Diebesgut. Er habe in Georgien Familie und Kinder, erklärte der 28-Jährige. Und so kehrt er stets nach Cloppenburg zurück, um dort weitere Taten zu begehen.

Ende vorigen Jahres war der Angeklagte nach Diepholz ausgewichen. Der Staatsanwalt-

schaft hatte das gereicht. Sie beantragte einen Haftbefehl. Das Cloppenburg-Amtsgericht hatte den Haftbefehl dann erlassen. Der Angeklagte konnte dann auf dem Flughafen Düsseldorf festgenommen werden. Er wollte gerade wieder nach Georgien fliegen. Doch daraus wurde nichts. Der 28-Jährige wurde in Untersuchungshaft genommen. Der Haftgrund lautete auf Fluchtgefahr.

Was er denn in Deutschland eigentlich mache, wollte die Vorsitzende Richterin von dem Angeklagten wissen. Er habe ein

Auto kaufen wollen, antwortete der Angeklagte. Doch das passte so gar nicht mit den Diebesseren zusammen. Der Angeklagte will die Zigaretten auch nur für den Eigenbedarf gestohlen haben. Auch das glaubte das Gericht nicht.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Es ist damit zu rechnen, dass der Angeklagte, der in Haft bleibt, Berufung gegen das Urteil einlegt. Dann müsste der Fall vor dem Oldenburger Landgericht als Berufungsinstanz neu aufgerollt werden.

KURZ NOTIERT

1. Zug schießt Meister aus

Cloppenburg (ci). Die Mitglieder des 1. Zuges des Bürgerschützenvereins Cloppenburg sind zur Schießmeisterschaft eingeladen. Sie findet am Dienstag, 2. April, auf dem Vereinsschießstand in den Ambührener Tannen statt. Geschossen werden kann von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Es gibt auch zahlreiche Auszeichnungen und Pokale für weniger geübte Schützen. Der Hauptpokal ist der des Zugmeisters bzw. der Zugmeisterin. Die ehemaligen Zugmeister schießen einen Pokal der „Ehemaligen“ aus. Außerdem wird die „beste Zehn“ besonders ausgezeichnet. Zu guter Letzt geht es auch noch auf der Glücksscheibe um den Monatspokal.

Trauercafé öffnet am Sonntag

Cloppenburg (beg). Das Trauercafé des Hospizdienstes an der Kirchhofstraße in Cloppenburg ist am Sonntag, 31. März, wieder von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

BW Galgenmoor wählt Präsidenten

Galgenmoor (mt). Der Gesamtverein des Blau-Weiß Galgenmoor lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Neben den Regularien steht unter anderem die Wahl des Vereinspräsidenten/der Vereinspräsidentin auf der Tagesordnung. Die Versammlung beginnt am Freitag, 5. April, um 20 Uhr im Vereinslokal „Zum Schwanenteich“, Teichstraße 11.

CAG-Senioren treffen sich

Cloppenburg (mt). Die Senioren des Clemens-August-Gymnasiums treffen sich am Montag, 1. April, in der Gaststätte Schlömer an der Bahnhofstraße. Beginn ist um 17 Uhr.

Gespräch in Stapelfeld fällt aus

Stapelfeld (mt). Aus organisatorischen Gründen muss die Veranstaltung „Chesterton, Pater Brown und der Hammer Gottes“ aus der Reihe Un-Glaubensgespräche am 7. April in der Katholischen Akademie Stapelfeld ausfallen. Darauf weist die Akademie als Veranstalter hin.

Nachwächter führt durch die Stadt

Cloppenburg (mt). Am Freitag, 5. April, zieht der Nachwächter wieder durch Cloppenburg. Der Verein Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre lädt dazu ein, ihn im Rahmen der kostümierten Führung „Wem die Stunde schlägt“ bei seinem Rundgang durch die nächtlichen Straßen der Stadt zu begleiten. Auch ein Blick in die „Unterwelt“ kann riskiert werden. Der Ordnungshüter erzählt über seine Arbeit und die Geschichte Cloppenburgs. Zum Ausklang gibt es einen Schlummertrunk. Treffpunkt ist um 20 Uhr auf der Soestbrücke in der Mühlenstraße in Cloppenburg. Infos unter Telefon 04471/15256 oder auf www.thuelsfelder-talsperre.de.